

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

... Rechenschafts-Bericht des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden

1865-1866

[urn:nbn:de:bsz:31-349992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349992)

OZA

809

15/16

1863/66

8

2

fi
ge
de
re

di
to
R
fi
b
jo

9
b
1
b
9
9
b
b
c

02A 809, 16.1865/66

Sechzehnter Rechenchafts-Bericht

des
Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder
im
Großherzogthum Baden.
(1865/66)

Dieser Rechenchaftsbericht umfaßt die beiden Jahre 1865 und 1866.

In den dazu gehörigen Beilagen Nr. I. bis VI. wird das Ergebnis der Vereinsrechnungen dargelegt und die Zahl, sowie der Ab- und Zugang der Vereins-Zöglinge nachgewiesen. Den Rechnungsnachweisungen haben wir beizufügen:

Auf letzten Dezember 1866 betrug:	
a. das eigentliche Vereinsvermögen	24,757 fl. 47 kr.
b. das Phil. Merian'sche Stiftungsvermögen	12,455 " 59 "
c. das Vermögen der übrigen Stiftungen (auf 1. Juni 1867)	22,478 " 25 "
gibt zusammen	
	59,692 fl. 11 kr.
NB. Die hierunter befindlichen Staatspapiere sind nach dem Verkaufspreise berechnet. Da das Totalvermögen nach dem letzten (15ten) Rechenchaftsberichte nur	
	47,838 " 13 "

betrug, so hat sich dasselbe um 11,853 fl. 58 kr. vermehrt, wovon 11,215 " 17 " auf das eigentliche Vereinsvermögen und 638 " 41 " auf das Stiftungsvermögen kommen.

Dieses günstige Ergebnis ist bezüglich des Vereinsvermögens hauptsächlich der Freigebigkeit der Bevölkerung des Großherzogthums bei der jährlichen Landes-Kollekte zu verdanken; der Anwachs beim Stiftungsvermögen entstand durch Anlage von Zinsen zu Kapital.

Bisher wurden bekanntlich sämtliche Stiftungen in einer besondern Stiftungen-Rechnung behandelt. Seit 1. Januar 1866 haben wir aber die Stiftung des † Stadtraths Phil. Merian aus der allgemeinen Stiftungenrechnung ausschneiden und in einer besondern Rechnung zugleich mit den Ausgaben für die betreffende Rettungsanstalt (Merianstift zu Buggingen) behandeln lassen, um eine klarere Uebersicht über den Stand dieser Stiftung zu geben. Nach dem Testament dieses Wohlthäters hat nämlich die Stadtgemeinde Freiburg ein Interesse daran, die Verhältnisse dieser Stiftung stets genau zu kennen, da sie in zweiter Reihe zur Erbin des Stiftungsvermögens berufen ist. Leider hat diese Anwartschaft bereits zu einem Prozesse geführt, wobei der Verein in der ersten Instanz unterlegen ist. Vom Ergebnis der

ausgeführten Appellation werden wir im nächsten Rechenchaftsbericht Mittheilung machen.

Unsere im letzten Rechenchaftsbericht ausgesprochene Hoffnung, daß die Rettungsanstalt für Mädchen zu Constanz zu Folge der Wessenberg'schen Stiftung in die günstige Lage kommen wird, keiner weiteren Zuschüsse aus der Vereinskasse zu bedürfen, hat sich zu unserem Bedauern als nicht begründet erwiesen. Es hat sich nämlich nach genauer Erörterung der Sachlage herausgestellt, daß die Renten aus dem genannten Stiftungsvermögen nach Abzug der Verwaltungskosten und der bedeutenden noch darauf haftenden Lasten (nämlich 1,075 fl. jährlicher Pensionen an verschiedene Legatäre) vorerst nicht zureichend sind, um die Anstaltsausgaben ohne weitere Zuschüsse aus der Vereinskasse zu decken. Die Letztere wird daher vielleicht noch längere Zeit Zuschüsse an diese Anstalt zu leisten haben. Ein solcher wurde bereits für 1867 mit 500 fl. geleistet, jedoch nur als unverzinslicher Vorschuss, dessen Rückersatz s. Z., wenn besagte Stiftungs-lasten aufgehört haben, in Aussicht steht.

Vergleicht man die laufenden Einnahmen des Vereins der beiden letzten Jahre mit den betreffenden Ausgaben und erwägt man, daß künftig voraussichtlich noch weitere Zuschüsse an die Constanzer Anstalt erforderlich werden und auch in den übrigen Rettungsanstalten die Verpflegung der Zöglinge wahrscheinlich schon in nächster Zeit einen vermehrten Kostenaufwand erfordern wird, so ergibt sich, daß die eigenen Einnahmen des Vereins immer noch nicht zureichen, um daraus allein die laufenden Ausgaben bestreiten zu können. Wir finden uns daher auch in diesem Jahre wieder veranlaßt, die Großh. Bezirksämter um Bewilligung einer Landeskollekte zu bitten, was gleichzeitig mit der Ausgabe dieses Berichts geschehen wird.

Das Ergebnis der Kollekten in der Zeitperiode, welche dieser Bericht umfaßt, sowie die Echenkungen und Vermächtnisse weist die Beilage V. nach.

Diese Gaben zeugen von dem freundlichen Wohlwollen, welches der Verein und sein Streben im ganzen Lande genießen.

Der Zu- und Abgang von Zöglingen ist auf Beilage VI. ersichtlich; auf die dabei befindlichen Bemerkungen über die aus der Fürsorge des Vereins getretenen (abgegangenen) Zöglinge machen wir besonders aufmerksam.



Von den 130 (= 115 + 15) in der Fürsorge des Vereins
gewesenen Zöglingen sind 78 katholisch, 47 evangelisch-pro-
testantisch und 5 israelitisch.

In den Knabenanstalten befanden sich seit Gründung des
Vereins bis 1. Januar 1867 719 Zöglinge und in der
Rettungsanstalt für Mädchen zu Constanz seit Gründung
dieser Anstalt (1855) 27 Zöglinge.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ein durchaus
befriedigender; ein Zögling (Max Ziegel) ist gestorben.

In den Jahren 1865 und 1866 sind im Ganzen 43 Zög-
linge aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden. Da-
von können 19 als gut (einige sogar als sehr gut), 11 als
nur ziemlich gut gerathen angesehen werden; bei 13 dagegen
blieb leider alle für ihre sittliche Besserung und Rettung
aufgewandte Mühe erfolglos.

Die Verminderung der Zöglinge in neuerer Zeit hat ihren
Grund hauptsächlich in der seitherigen Errichtung weiterer
ähnlicher Anstalten im Lande.

Die Befürchtung, es möchte sich wegen Unterlassung der Kollekte
für 1866 in den vom Krieg heimgesuchten Gegenden des Odenwal-
des (Bezirksämter Adelsheim, Forberg, Buchen, Eberbach, Mos-
bach, Tauberbischofsheim, Wertheim) ein namhafter Einnahme-
Ausfall ergeben, hat sich als unbegründet erwiesen, da die
Gaben in den andern, vom Kriege verschonten Gegenden des
Landes theilweise reichlicher flossen als im Vorjahr.

Die Abhör unserer Vereinsrechnung ist erfolgt bis mit
1864, der Stiftungenrechnung bis mit 1. Juni 1865/66, der
Constanzer Anstalts-Rechnung bis mit 1. August 1864/65.

Im Verwaltungsrathe des Vereins haben sich einige Ver-
änderungen ergeben. Das langjährige und sehr thätige Mitglied,
Herr Buchdruckereibesitzer Vogel, wurde uns durch den Tod ent-
rissen; an dessen Stelle wurde als Ersatzmann Herr Buchhändler
A. Knittel vom Verwaltungsrath zugezogen. Die Stelle
des Vereinssekretärs, welche Herr Revisor Prestinari wegen
Zuwachs an Berufsgeschäften zu unserm Bedauern nieder-
legte, wurde Herrn Sekretär Schöch und nach dessen Ver-
setzung von hier dem Herrn Amortisationskassenbuchhalter
Keim provisorisch übertragen.

Im Oktober d. J. treten zu Folge des §. 35 der Statuten
nach 2jähriger Mitgliedschaft aus dem Verwaltungsrathe
und sind durch Neuwahl zu ersetzen:

- die Herren: Deimling, Zahlmeister a. D.
- Gaß, geistlicher Rath,
- Dr. Homburger, prakt. Arzt,
- Kachel, Münzrath,
- Noth, Kirchenrath,
- Schneyder, Oberrevisor, Kassier,
- v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath,
- v. Stösser, Geheimerath,
- Willstätter, Rabbiner,

ferner die oben genannten Herren Ersatzmänner
Knittel und Keim.

Die Wahl findet in der Generalversammlung statt, deren
Tag noch besonders bekannt gegeben wird. Die austreten-
den Mitglieder sind wieder wählbar; wahlberechtigt sind alle Mit-
glieder des Vereins, welche der Generalversammlung an-
wohnen. In dieser Generalversammlung ist auch eine Neu-
wahl der 4 Direktionsmitglieder und ihrer Stell-
vertreter vorzunehmen. (§§. 34, 35 und 43 der Statuten.)

Schließlich sprechen wir noch allen Denen, welche unser
Streben in der abgelaufenen Periode mit Rath und That
unterstützten, unsern Dank aus und bitten dieselben, dem
Verein ihr Wohlwollen zu erhalten.

"Der Herr wolle unsere Vereinsthätigkeit auch fernerhin segnen."
Karlsruhe, im September 1867.

Der Verwaltungsrath:

- Bohm, Kreisgerichtsrath, Vereins-Direktor.
- Deimling, Zahlmeister a. D.
- Gaß, geistlicher Rath.
- Keim, Amortisationskassen-Direktor.
- Dr. Homburger, prakt. Arzt.
- Jägerschmidt, Oberamtmann.
- Keim, Buchhalter, Vereinssekretär.
- Knittel, Hofbuchhändler.
- Laubis, Oberschulrath.
- Lepique, Finanzrath.
- Noth, Kirchenrath.
- Schneyder, Oberrevisor, Vereinskassier.
- Schweig, Gemeinderath.
- v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath.
- v. Stösser, Geheimerath.
- Stüber, Kaufmann.
- Willstätter, Rabbiner.

02A 809, 16.1865/66

Sechzehnter Rechenchafts-Bericht

des
Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder
im
Großherzogthum Baden.
(1865/66)

Dieser Rechenchaftsbericht umfaßt die beiden Jahre 1865 und 1866.

In den dazu gehörigen Beilagen Nr. I. bis VI. wird das Ergebnis der Vereinsrechnungen dargelegt und die Zahl, sowie der Ab- und Zugang der Vereins-Zöglinge nachgewiesen. Den Rechnungsnachweisungen haben wir beizufügen:

Auf letzten Dezember 1866 betrug:	
a. das eigentliche Vereinsvermögen	24,757 fl. 47 kr.
b. das Phil. Merian'sche Stiftungsvermögen	12,455 " 59 "
c. das Vermögen der übrigen Stiftungen (auf 1. Juni 1867)	22,478 " 25 "
gibt zusammen	
	59,692 fl. 11 kr.
NB. Die hierunter befindlichen Staatspapiere sind nach dem Verkaufspreise berechnet. Da das Totalvermögen nach dem letzten (15ten) Rechenchaftsberichte nur	
	47,838 " 13 "

betrug, so hat sich dasselbe um 11,853 fl. 58 kr. vermehrt, wovon 11,215 " 17 " auf das eigentliche Vereinsvermögen und 638 " 41 " auf das Stiftungsvermögen kommen.

Dieses günstige Ergebnis ist bezüglich des Vereinsvermögens hauptsächlich der Freigebigkeit der Bevölkerung des Großherzogthums bei der jährlichen Landes-Kollekte zu verdanken; der Anwachs beim Stiftungsvermögen entstand durch Anlage von Zinsen zu Kapital.

Bisher wurden bekanntlich sämtliche Stiftungen in einer besonderen Stiftungen-Rechnung behandelt. Seit 1. Januar 1866 haben wir aber die Stiftung des † Stadtraths Phil. Merian aus der allgemeinen Stiftungenrechnung ausscheiden und in einer besonderen Rechnung zugleich mit den Ausgaben für die betreffende Rettungsanstalt (Merianstift zu Buggingen) behandeln lassen, um eine klarere Uebersicht über den Stand dieser Stiftung zu geben. Nach dem Testament dieses Wohlthäters hat nämlich die Stadtgemeinde Freiburg ein Interesse daran, die Verhältnisse dieser Stiftung stets genau zu kennen, da sie in zweiter Reihe zur Erbin des Stiftungsvermögens berufen ist. Leider hat diese Anwartschaft bereits zu einem Prozesse geführt, wobei der Verein in der ersten Instanz unterlegen ist. Vom Ergebnis der

ausgeführten Appellation werden wir im nächsten Rechenchaftsbericht Mittheilung machen.

Unsere im letzten Rechenchaftsbericht ausgesprochene Hoffnung, daß die Rettungsanstalt für Mädchen zu Constanz zu Folge der Wessenbergischen Stiftung in die günstige Lage kommen wird, keiner weiteren Zuschüsse aus der Vereinskasse zu bedürfen, hat sich zu unserem Bedauern als nicht begründet erwiesen. Es hat sich nämlich nach genauer Erörterung der Sachlage herausgestellt, daß die Renten aus dem genannten Stiftungsvermögen nach Abzug der Verwaltungskosten und der bedeutenden noch darauf haftenden Lasten (nämlich 1,075 fl. jährlicher Pensionen an verschiedene Legatäre) vorerst nicht zureichend sind, um die Anstaltsausgaben ohne weitere Zuschüsse aus der Vereinskasse zu decken. Die Letztere wird daher vielleicht noch längere Zeit Zuschüsse an diese Anstalt zu leisten haben. Ein solcher wurde bereits für 1867 mit 500 fl. geleistet, jedoch nur als unverzinslicher Vorschuss, dessen Rückersatz s. Z., wenn besagte Stiftungs-lasten aufgehört haben, in Aussicht steht.

Vergleicht man die laufenden Einnahmen des Vereins der beiden letzten Jahre mit den betreffenden Ausgaben und erwägt man, daß künftig voraussichtlich noch weitere Zuschüsse an die Constanzer Anstalt erforderlich werden und auch in den übrigen Rettungsanstalten die Verpflegung der Zöglinge wahrscheinlich schon in nächster Zeit einen vermehrten Kostenaufwand erfordern wird, so ergibt sich, daß die eigenen Einnahmen des Vereins immer noch nicht zureichen, um daraus allein die laufenden Ausgaben bestreiten zu können. Wir finden uns daher auch in diesem Jahre wieder veranlaßt, die Großh. Bezirksämter um Bewilligung einer Landeskollekte zu bitten, was gleichzeitig mit der Ausgabe dieses Berichts geschehen wird.

Das Ergebnis der Kollekten in der Zeitperiode, welche dieser Bericht umfaßt, sowie die Echenkungen und Vermächtnisse weist die Beilage V. nach.

Diese Gaben zeugen von dem freundlichen Wohlwollen, welches der Verein und sein Streben im ganzen Lande genießen.

Der Zu- und Abgang von Zöglingen ist auf Beilage VI. ersichtlich; auf die dabei befindlichen Bemerkungen über die aus der Fürsorge des Vereins getretenen (abgegangenen) Zöglinge machen wir besonders aufmerksam.



Von den 130 (= 115 + 15) in der Fürsorge des Vereins
gewesenen Zöglingen sind 78 katholisch, 47 evangelisch-pro-
testantisch und 5 israelitisch.

In den Knabenanstalten befanden sich seit Gründung des
Vereins bis 1. Januar 1867 719 Zöglinge und in der
Rettungsanstalt für Mädchen zu Constanz seit Gründung
dieser Anstalt (1855) 27 Zöglinge.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ein durchaus
befriedigender; ein Zögling (Max Ziegel) ist gestorben.

In den Jahren 1865 und 1866 sind im Ganzen 43 Zög-
linge aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden. Da-
von können 19 als gut (einige sogar als sehr gut), 11 als
nur ziemlich gut gerathen angesehen werden; bei 13 dagegen
blieb leider alle für ihre sittliche Besserung und Rettung
aufgewandte Mühe erfolglos.

Die Verminderung der Zöglinge in neuerer Zeit hat ihren
Grund hauptsächlich in der seitherigen Errichtung weiterer
ähnlicher Anstalten im Lande.

Die Befürchtung, es möchte sich wegen Unterlassung der Kollekte
für 1866 in den vom Krieg heimgesuchten Gegenden des Odenwal-
des (Bezirksämter Adelsheim, Forberg, Buchen, Eberbach, Mos-
bach, Tauberbischofsheim, Wertheim) ein namhafter Einnahme-
Ausfall ergeben, hat sich als unbegründet erwiesen, da die
Gaben in den andern, vom Kriege verschonten Gegenden des
Landes theilweise reichlicher flossen als im Vorjahr.

Die Abhör unserer Vereinsrechnung ist erfolgt bis mit
1864, der Stiftungenrechnung bis mit 1. Juni 1865/66, der
Constanzer Anstalts-Rechnung bis mit 1. August 1864/65.

Im Verwaltungsrathe des Vereins haben sich einige Ren-
derungen ergeben. Das langjährige und sehr thätige Mitglied,
Herr Buchdruckereibesitzer Vogel, wurde uns durch den Tod ent-
rissen; an dessen Stelle wurde als Ersatzmann Herr Buchhändler
A. Knittel vom Verwaltungsrath zugezogen. Die Stelle
des Vereinssekretärs, welche Herr Revisor Prestinari wegen
Zuwachs an Berufsgeschäften zu unserm Bedauern nieder-
legte, wurde Herrn Sekretär Schöch und nach dessen Ver-
setzung von hier dem Herrn Amortisationskassenbuchhalter
Keim provisorisch übertragen.

Im Oktober d. J. treten zu Folge des §. 35 der Statuten
nach 2jähriger Mitgliedschaft aus dem Verwaltungsrathe
und sind durch Neuwahl zu ersetzen:

- die Herren: Deimling, Zahlmeister a. D.
- Gaß, geistlicher Rath,
- Dr. Homburger, prakt. Arzt,
- Kachel, Münzrath,
- Noth, Kirchenrath,
- Schneyder, Oberrevisor, Kassier,
- v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath,
- v. Stöffer, Geheimerath,
- Willstätter, Rabbiner,

ferner die oben genannten Herren Ersatzmänner
Knittel und Keim.

Die Wahl findet in der Generalversammlung statt, deren
Tag noch besonders bekannt gegeben wird. Die austreten-
den Mitglieder sind wieder wählbar; wahlberechtigt sind alle Mit-
glieder des Vereins, welche der Generalversammlung an-
wohnen. In dieser Generalversammlung ist auch eine Neu-
wahl der 4 Direktionsmitglieder und ihrer Stell-
vertreter vorzunehmen. (§§. 34, 35 und 43 der Statuten.)

Schließlich sprechen wir noch allen Denen, welche unser
Streben in der abgelaufenen Periode mit Rath und That
unterstützten, unsern Dank aus und bitten dieselben, dem
Verein ihr Wohlwollen zu erhalten.

"Der Herr wolle unsere Vereinsthätigkeit auch fernerhin segnen."
Karlsruhe, im September 1867.

Der Verwaltungsrath:

- Bohm, Kreisgerichtsrath, Vereins-Direktor.
- Deimling, Zahlmeister a. D.
- Gaß, geistlicher Rath.
- Keim, Amortisationskassen-Direktor.
- Dr. Homburger, prakt. Arzt.
- Jägerschmidt, Oberamtmann.
- Keim, Buchhalter, Vereinssekretär.
- Knittel, Hofbuchhändler.
- Laubis, Oberschulrath.
- Lepique, Finanzrath.
- Noth, Kirchenrath.
- Schneyder, Oberrevisor, Vereinskassier.
- Schweig, Gemeinderath.
- v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath.
- v. Stöffer, Geheimerath.
- Stüber, Kaufmann.
- Willstätter, Rabbiner.

Auszug aus den Rechnungen der Vereinskasse für die Jahre 1865 und 1866.

Einnahme.	1865.		1866.		Ausgabe.	1865.		1866.	
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Rückstände	2,778	39	571	57	I Rückstände	—	—	—	—
II. Laufende Einnahmen.					II. Laufende Ausgaben.				
§. 1. Freiwillige Beiträge					§. 1. Verwaltungskosten.				
a. von Vereinsmitgliedern . . .	1,160	57	1,043	29	a. Porto	113	6	91	33
b. von der Landesbevölkerung durch Kollekten	7,826	7	6,344	48	b. Druck- und Buchbinder-Ko- sten, für Schreibmateria- lien zc.	18	13	101	14
§. 2. Kirchenkollekten					c. Gehalte (Rechner, Kanzlei, Bedienung)	473	34	545	41
a. Antheil an den Kollekten in protest. Kirchen	320	—	340	—	d. Verschiedene Ausgaben . . .	25	46	9	23
b. in Synagogen	155	43	155	29	§. 2. Für Rettung sittlich verwar- loster Kinder				
§. 3. Geschenke und Vermächtnisse .	1,333	24	1,035	37	a. bei Familien	421	15	368	30
§. 4. Staatsbeitrag	3,000	—	3,000	—	b. in Rettungshäusern zu				
§. 5. Erziehungsbeiträge	3,065	22	2,726	9	1. Durlach	5,216	54	4,597	9
§. 6. Zinsen	1,348	48	1,159	41	2. Hüfingen } für Knaben	6,122	39	6,035	10
§. 7. Aus Grundstücken	20	—	20	—	3. Buggingen }	278	35	134	33
§. 8. Außerordentliche Einnahmen .	32	5	8	15	4. Konstanx für Mädchen				
Summe II. Laufende Einnahmen	18,263	19	15,83	28	c. in der Lehre	1,120	7	1,184	28
III. Uneigentliche Einnahmen.					§. 3. Außerordentliche Ausgaben .	81	51	3	33
1. Kasserest vom vorigen Jahr . . .	516	19	469	16	§. 4. Abgang und Verlust	281	14	17	41
2. Vom Vermögensstock	—	—	—	—	Summe II. Laufende Ausgaben	14,153	14	13,088	55
3. Zum Ersatz	9,888	56	7,602	10	III. Uneigentliche Ausgaben.				
4. Ausgleichungsposten	50	—	69	34	1. Kasserest an künftige Rechnung	469	16	937	49
Summe III. Uneigentliche Einnahmen	10,455	15	8,141	—	2. Aus dem Vermögensstock	7,947	30	2,876	15
Summe aller Einnahmen	31,497	13	24,546	25	3. Zum Ersatz	8,877	13	7,546	22
					4. Ausgleichungsposten	50	—	69	34
					Summe III. Uneigentliche Ausgaben	17,343	59	11,430	—
					Summe aller Ausgaben	31,497	13	24,546	25
					Das Vereinsvermögen berechnet				
					sich, wie folgt:				
					a. Inventarvermögen	6,238	43		
					b. Materialvorräthe	513	54		
					c. Aktivkapitalien	10,865	45		
					d. Sonstige Aktivreste	5,838	48		
					e. Liegenschaften	542	51		
					f. Kassevorrath	937	49		
					zusammen	24,937	50		
					ab hiervon die Passivreste mit	180	3		
					verbleibt reines Vermögen auf				
					1. Januar 1867	24,757	47		
					NB. Das dem Verein gehörige Stif-				
					tungsvermögen ist in den fol-				
					genden Tabellen dargestellt.				

Anm. Die Zinsen haben dadurch abgenommen, daß der Zins aus der Merian'schen Stiftung von 12,000 fl. nicht mehr in die Vereinskasse fließt, indem über diese Stiftung und die betreffende Rettungsanstalt zu Buggingen seit 1. Januar 1866 besondere Rechnung geführt wird.

Auszug aus den Stiftungsrechnungen für 1. Juni 1865 bis 1. Juni 1867.

Einnahme.	Für 1. Juni 1865/66.		Für 1. Juni 1866/67.		III. Auf den Vermögensstock.	Für 1. Juni 1865/66.		Für 1. Juni 1866/67.	
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Rückstände	20	15	—	—					
II. Laufende Einnahmen.					1. Kapitalanlagen	1,196	—	500	—
§. 1. Kapitalzinsen	1,337	39	1,071	28	2. Verlust am Vermögensstock	—	—	—	—
§. 2. Außerordentliche Einnahmen	39	22	160	27	Summe III. Auf den Vermögensstock	1,196	—	500	—
Summe II. Laufende Einnahmen	1,377	1	1,231	55					
III. Vom Vermögensstock					IV. Uneigentliche Ausgaben.				
1. Heimbezahlte Aktivkapitalien	1,010	38	12,526	37	1. Kassaest an künftige Rechnung	—	—	11	16
2. Stiftungen	—	—	—	—	2. Vorschüsse auf Wiedererfab	15	45	502	5
Summe III. Vom Vermögensstock	1,010	38	12,526	37	3. Ausgleichungsposten	—	—	—	—
IV. Uneigentliche Einnahmen.					Summe IV. Uneigentliche Ausgaben	15	45	513	21
1. Kassaest vom vorigen Jahr	—	—	—	—	Summe aller Ausgaben	2,423	—	14,261	16
2. Vorschüsse auf Wiedererfab	15	6	502	44					
3. Ausgleichungsposten	—	—	—	—	Das Stiftungsvermögen				
Summe IV. Uneigentliche Einnahmen	15	6	502	44	besteht nunmehr nach Ausscheidung				
Summe aller Einnahmen	2,423	—	14,261	16	des Phil. Merian'schen Stiftungs-				
Ausgabe.					kapitals in Folgendem:				
I. Rückstände	32	56	61	20	1. Aktivkapitalien	22,464	45		
II. Laufende Ausgaben					2. Aktivreste	—	—		
§. 1. Verwaltungskosten	35	54	63	28	3. Kassevorrath	11	16		
§. 2. Abgang und Verlust	—	—	—	—	4. Inventarwerth	2	24		
§. 3. Auf den Stiftungszweck	1,142	25	13,123	7	zusammen	22,478	25		
§. 4. Außerordentliche Ausgaben	—	—	—	—	ab hievon die Passivreste mit	—	—		
Summe II. Laufende Ausgaben	1,178	19	13,186	35	ver bleibt daher reines Vermögen auf				
					1. Juni 1867	22,478	25		

* Darunter befinden sich 12,016 fl. Kapital nebst 466 fl. Zinsen, welche an die seit 1. Januar 1866 besonders geführte Rechnung für die Phil. Merian'sche Stiftung abgeliefert wurden.

Auszug aus der Phil. Merian'schen Stiftungsrechnung für 1866.

Einnahme.	Für 1. Juni 1865/66.		Ausgabe.		Für 1. Juni 1865/66.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
III. Rückstände	—	—	I. Rückstände	—	—	—
II. Laufende Einnahmen.			II. Laufende Ausgaben.			
§. 1. Kapitalzinsen	466	—	§. 1. Verwaltungskosten	—	12	34
§. 2. Sonstige Einnahmen (Erziehungsbeiträge)	55	—	§. 2. Für die Rettungsanstalt zu Buggingen	—	134	33
Summe II. Laufende Einnahmen	521	—	Summe II. Laufende Ausgaben	—	147	7
III. Vom Vermögensstock	—	—	III. Auf den Vermögensstock	—	—	—
IV. Uneigentliche Einnahmen.			IV. Uneigentliche Ausgaben.			
1. Kassereft vom vorigen Jahr	—	—	1. Kassereft an künftige Rechnung	—	113	53
2. Vorschüsse auf Wiedererjag	100	—	2. Vorschüsse auf Wiedererjag	—	360	—
Summe IV. Uneigentliche Einnahmen	100	—	Summe IV. Uneigentliche Ausgaben	—	473	53
Summe aller Einnahmen	621	—	Summe aller Ausgaben	—	621	—

Der Vermögensstand berechnet sich wie folgt:

1. Kassereft am 31. Dezember 1866	113	53
2. Aktivkapitalien	12	016
3. Aktivreste*	260	—
4. Fahrthvermögen	66	6
gibt zusammen ein reines Vermögen von	12,455	59

* Diese bestehen aus Gelbern, welche bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt hinterlegt sind.

Auszug aus den Rechnungen der Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Mädchen in Constanz für 1. August 1864/66.

Einnahme.	Für 1. Aug. 1864/65.		Für 1. Aug. 1865/66.		Ausgabe.	Für 1. Aug. 1864/65.		Für 1. Aug. 1865/66.	
	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
I. Rückstände	110	—	45	—	I. Rückstände	130	—	—	—
II. Laufende Einnahmen.					II. Laufende Ausgaben.				
§. 1. Aus Gebäuden und Grundstücken	—	—	—	—	§. 1. Abgaben (Umlagen etc.)	16	32	29	41
§. 2. Erziehungsbeiträge	237	30	170	—	§. 2. Besondere Stiftungsausgaben	12	—	12	—
§. 3. Zuschüsse*	2,300	—	1,100	—	§. 3. Gehalte und Löhne des Anstaltspersonals	382	20	360	—
§. 4. Geschenke	45	9	79	30	§. 4. Haushaltungskosten †	1,415	29	1,107	57
§. 5. Zinsen	165	33	200	47	§. 5. Lehrmaterialien	7	29	5	6
Summe II. Laufende Einnahmen	2,748	12	1,550	17	§. 6. Für Inventarstücke	123	39	60	4
III. Vom Vermögensstock	2,000	—	—	—	§. 7. Auf Liegenchaften und selbst-erzeugte Naturalien	115	38	114	11
IV. Uneigentliche Einnahmen.					§. 8. Bankkosten	309	19	11	34
1. Kassereft aus voriger Rechnung	302	44	173	35	§. 9. Verwaltungskosten	81	18	81	33
2. Vorschüsse	140	—	150	—	§. 10. Abgang und Nachlaß	30	—	5	—
3. Ausgleichungsposten	5	16	103	4	§. 11. Außerordentliche Ausgaben	—	6	—	—
Summe IV. Uneigentliche Einnahmen	448	9	426	39	Summe II. Laufende Ausgaben	2,493	50	1,787	6
Summe aller Einnahmen	5,306	12	2,021	56	III. Auf den Vermögensstock	2,094	3	99	47
					IV. Uneigentliche Ausgaben.				
					1. Kassereft an künftige Rechnung	173	35	31	59
					2. Vorschüsse	409	28	—	—
					3. Ausgleichungsposten	5	16	103	4
					Summe IV. Uneigentliche Ausgaben	588	19	135	3
					Summe aller Ausgaben	5,306	12	2,021	56

* Diese Zuschüsse wurden aus der Wessenberg-Stiftung und zwar zum Theil aus dem Grundstockvermögen derselben geleistet; dieselben sind daher zum Theil Ertragsposten und werden aus dem Einkommen des Anstaltsvermögens, resp. aus der Hauptkasse des Vereins wieder ersetzt werden müssen.

† Der §. 4 der Ausgabe hat die Unterrubriken: a. für Kleidung, Wäsche und Bettzeug, b. für Lebensmittel, c. für Heizung und Beleuchtung, d. Krankheitskosten, e. für Verschiedenes.

Der Vermögensstand der Constanzer Rettungsanstalt berechnet sich auf den 1. August 1866 wie folgt:

1. Aktivkapitalien	4,583 fl. 50 fr.
2. Kassereist	31 " 59 "
3. Aktivreste	186 " — "
4. Liegenschaften	23,390 " — "
5. Inventarwerth	1,077 " 37 "
	<hr/>
zusammen	29,269 fl. 26 fr.
ab Passivreste	—
	<hr/>
mithin reines Vermögen	29,269 fl. 26 fr.

Das v. Weissenberg'sche Stiftungsvermögen, welches die subsidiäre Erhaltung und Ausattung dieser Rettungsanstalt zum Zweck hat, beträgt 73,701 fl. 17 fr. Die Zinsen daraus kommen jedoch der Anstalt noch nicht ganz zu gut, da daraus außer den Verwaltungskosten noch eine jährliche Pensionslast von 1,075 fl. für 5 Personen bestritten werden muß.

Beilage V.

Nachweisung der Kollektenergebnisse, Schenkungen und Vermächtnisse, welche dem Verein in den Jahren 1865 und 1866 zugeflossen sind:

1. Kollekten bei der Landesbevölkerung.

An solchen giengen ein durch die Großherzoglichen Bezirksämter:

	für 1865.	für 1866.		für 1865.	für 1866.
	fl. fr.	fl. fr.		fl. fr.	fl. fr.
1. Achern	184 32	138 37	27. Rott	270 23	250 6
2. Adelsheim	— —	— —	28. Lahr	295 36	338 45
3. Baden	— —	— —	29. Lörrach	130 14	118 14
4. Bonndorf	187 4	213 57	30. Mannheim	36 15	22 56
5. Borberg	128 16	— —	31. Meßkirch	108 40	123 24
6. Breisach	113 43	85 10	32. Mosbach	263 12	— —
7. Bretten	164 30	166 10	33. Müllheim	— —	— —
8. Bruchsal	313 55	— —	34. Neustadt	151 43	133 50
9. Buchen	35 35	— —	35. Oberkirch	— —	— —
10. Bühl	— —	— —	36. Offenburg	305 26	366 15
11. Carlsruhe	227 29	193 22	37. Pforzheim	137 41	103 23
12. Constanz	105 1	87 47	38. Pfullendorf	131 59	135 33
13. Donaueschingen	— —	135 16	39. Radolfzell	111 30	149 40
14. Durlach	200 48	156 3	40. Rastatt	78 47	44 58
15. Eberbach	68 35	— —	41. Säckingen	86 56	94 6
16. Emmendingen	87 4	123 41	42. St. Blasien	72 32	67 48
17. Eugen	159 6	172 18	43. Schönau	137 22	161 48
18. Eppingen	141 23	125 28	44. Schopfheim	163 17	168 49
19. Ettenheim	76 12	80 59	45. Schwetzingen	208 35	408 16
20. Etlingen	184 57	45 29	46. Sinsheim	— —	— —
21. Freiburg	562 —	192 6	47. Staufeu	163 36	158 43
22. Gengenbach	74 5	53 37	48. Stockach	— —	— —
23. Gernsbach	95 44	115 38	49. Tauberbischofsheim	103 9	— —
24. Heidelberg	— —	74 12	50. Triberg	88 14	76 18
25. Jetten	48 —	59 40	51. Ueberlingen	205 1	295 17
26. Kenzingen	20 58	50 23			
	<hr/>	<hr/>	Uebertrag	6,429 5	5,488 2
Uebertrag	3,178 57	2,269 53			

	für 1865.	für 1866.
	fl. fr.	fl. fr.
Uebertrag	6,429 5	5,488 2
52. Billingen	— —	94 10
53. Waldkirch	119 18	121 56
54. Waldshut	238 40	246 2
55. Wallbürn	40 55	— —
56. Weinheim	— —	— —
57. Wertheim	— —	— —
58. Wiesloch	28 6	32 9
59. Wolfach	113 43	189 16
Summe	6,969 47*	6,171 35**

* Hieron erscheint der eine Theil in der 1865er, der andere in der 1866er Rechnung.
 ** Hieron erscheint der eine Theil in der 1866er, der andere in der 1867er Rechnung.

	für 1865.	für 1866.
	fl. fr.	fl. fr.
2. Kirchenkollekten.		
a. Evangelische Kirchen (Antheil)	230 —	340 —
b. Synagogen zu:		
Breisach, Bezirks-synagoge	11 26	15 35
Bretten, "	— —	5 44
Bühl, "	13 2	16 —
Carlsruhe, Stadt- und Bezirks- rabbinat	46 23	54 22
Ettlingen, Bezirks-synagoge	1 2	— —
Gailingen, "	13 21	18 28
Gondelsheim, "	— —	4 —
Ladenburg, "	2 —	— —
Mannheim, Synagogenrath	15 —	2 —
Merchingen, Bezirks-synagoge	3 —	3 —
Mosbach, "	15 30	— —
Randegg, Ortsrabbinat	6 —	— —
Schmieheim, Bezirks-synagoge	1 14	7 38
Sinsheim, "	16 40	14 28
Lauverbischofsheim, "	9 5	14 14
Weingarten, "	2 —	— —
Summe	155 43	155 29

	für 1865.	für 1866.
	fl. fr.	fl. fr.
3. Schenkungen und Vermächtnisse.		
S. K. Hoh. der Großherzog und S. K. Hoh. die Großherzogin	100 —	— —
S. Gr. Hoh. der Prinz Wilhelm und S. K. Hoh. die Prinzessin Wilhelm von Baden	100 —	— —
Verschiedene Einwohner und Gesell- schaften zu Karlsruhe	441 42	399 4
Honorar für den v. Hirscher'schen Diö- zesankatechismus	100 —	106 40
Donauessingen, Verein zur Un- terstützung hilfbedürftiger Kinder und Andere	70 24	63 43
Zins aus einem Stiftungskapital Sr. Durchl. des Herrn Fürsten von Fürstenberg	240 —	240 —
Bruchsal, Fürstl. Stierum'scher Frei- schulen-Stiftungsfond	150 —	150 —
Bolterdingen, Pfarrer Basler und An- dere, Weihnachtsgeschenke	28 25	— —
Ergebniß des Opferstocks in der Ret- tungsanstalt zu Durlach	29 20	— —
Verschiedene Einwohner zu Durlach, Weihnachtsgeschenke	18 53	57 4
Freiburg, ev. Dekanat, eingegangene Geschenke	39 10	— —
Hornberg, Herr Fabrikant H. Horn	15 30	16 6
Verschiedene Personen zu Pforzheim und Langensteinbach	— —	3 —
Summe	1,333 24	1,035 37

Außerdem erhielten wir von verschiedenen Seiten Baum-
wolle, Kleidungsstücke, Kleiderzeug und Schreibmaterialien;
die Gemeinde Gutmadingen schenkte jährlich 4000 Stück
Torf.

7 625

Nachweisung über die Anzahl der vom 1. Januar 1865 bis dahin 1867 in der Fürsorge des Vereins gewesenen Zöglinge.

	Stand am 1. Januar 1865.	Zugang für 1865 u. 1866.	Abgang	Stand am 1. Januar 1867.
A. bei Familien	5	2	a. 3	4
B. in Rettungsanstalten zu:				
1. Buggingen f. prot. (Merianstift)	2	3	b. 2	3
2. Durlach für prot. Knaben	25	5	c. 16	14
3. Büdingen für kath. (Mariahof)	43	3	d. 18	28
zusammen . . .	75	13	39	49
4. Constanz f. Mädchen	12	2	e. 5	9
zusammen . . .	87	15	44	58
C. in der Lehre . . .	28	23	f. 26	24
Gesammtzahl . . .	115	38	70	83

Bemerkungen.

zu a. Darunter befindet sich ein Mädchen, welches wegen geistiger Beschränkung auch künftighin noch im Dienste bei seiner Pflegemutter verbleibt. Die 2 Knaben wurden ihren Familien, nachdem sie möglichst erzogen waren und sich die nöthigen Schulkenntnisse angeeignet hatten, wieder zurückgegeben.

zu b. Beide Knaben kamen in die Lehre.

zu c. Hievon kamen 11 in die Lehre; 1 entwich und konnte nicht mehr zurückgebracht werden; 1 kam in landwirthschaftlichen Dienst; 1 wurde in die Anstalt zu Buggingen verbracht; 1 wurde auf bringendes Verlangen seiner Mutter zurückgegeben und 1 starb.

zu d. 12 kamen in die Lehre; 2 wanderten mit Verwandten nach Amerika aus; 1 wurde in die Heimath entlassen weil alle Bemühungen um ihn ganz erfolglos waren; 1 wurde, nachdem er entwichen, auf Verlangen seiner Heimathsgemeinde zurückgegeben; 1 kam in die Lehre bei seinem Stiefvater; 1 mußte wegen häufiger Anfälle von Epilepsie entlassen werden.

zu e. 2 Mädchen konnten, nachdem sie bei gutem Betragen ihre Ausbildung in den Schulkenntnissen und weiblichen Arbeiten erlangt hatten, ihren Eltern zurückgegeben werden; 2 traten in Dienst; 1 wird sich als Näherin künftighin ihren Lebensunterhalt verdienen.

zu f. Davon sind nun 17 Gesellen und zwar: 2 Gärtner, 2 Schlosser, 1 Buchbinder, 3 Schneider, 2 Tünder, 1 Küfer, 2 Schuhmacher, 1 Schreiner, 1 Posamentier, 1 Lackier, 1 Blechner; 2 traten als Knechte in Dienst; 1 wurde wegen Brandstiftung im Hause seines Meisters zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt; 1 entfloh nach verübtem Diebstahl; 5 entwichen aus der Lehre und mußten aus der Fürsorge entlassen werden.



e
te
n
n
n
;
er
re
le
en
b=
e=
ls
r,
r,
l;
s
e=
n

42 05990 5 031

BLB Karlsruhe

